

Buche



Sternzeichen:

Steinbock

Ziel:

Gegenwärtigkeit

Prinzip:

Gewahrsein, ich bin das Ziel

Zustand:

Synchronizität erleben, Gegenwärtigkeit in jedem Moment lässt mich erstrahlen

Ich bin das Ziel meines Lebens, gegenwärtig im Jetzt verankert, genieße ich mein Sein. Es gibt nichts zu tun, ausser, meinen nächsten Schritt achtsam zu erleben. Ich genieße meinen Fokus und sehe auch andere schöne Dinge des Lebens. Offenheit lässt Liebe wachsen. In meiner Körperlichkeit entdecke ich das Leben.



Tief mit dem Wissen, den Träumen und der Phantasie der Menschen verbunden, ist die Buche, der Baum für Stabilität, Fokus und Struktur. Tief verbunden schon deshalb, weil auch das Wort «Buch» von der Buche stammt, deren Holz als Druckplatte genutzt wurde, bevor Johannes Gutenberg 1440 den Buchdruck mit beweglichen Lettern revolutionierte. Das harte Holz der Buche ist äusserst beständig und das ist nicht der einzige Aspekt, warum sie dem Sternzeichen Steinbock zugeordnet wird. Es ist eben dieses Beständige, das die Buche als Wegbegleiter so wertvoll macht.

Im Feld der Buche sind oft Themen wie der Lebensweg, Fokus, Planung und die Herausforderung zu erkennen, in welchen Bereichen wir eher Struktur aufbauen müssen und in welchen Bereichen wir zu starr und unbeweglich sind. In England wird sie auch gerne «Mutter des Waldes» genannt, da ihr Laub bodenverbessernd wirkt und so ein ideales Umfeld als Keimbett für viele andere Pflanzen schafft. Auch hier sehen wir wieder die Verbindung, dass die Buche durch ihr Sein, Struktur für Neues schafft. Dass die Buche schon in grauer Vorzeit mit der Schrift in Verbindung steht könnte man aus dem Buchdruck herleiten. Das Wort «Buchstaben» kommt jedoch von den Runen. So soll Odin, der Göttervater, in der nordischen Mythologie die ersten Runen in Buchenholz geschnitzt haben, wie das auch von den keltischen Druiden später praktiziert wurde. Auch hier geht es wieder um die zukünftige Struktur einer Gemeinschaft oder von Einzelschicksalen. Die Buche war auch ein Futterbaum für Hausschweine, so wurden diese unter die Buchen geführt, um dort die sehr fetthaltigen Bucheckern zu fressen. Auch hier begegnet uns wieder das Thema Struktur, diesmal auf der körperlichen Ebene.

Selbstermächtigung im Feld der Buche

Im Feld der Buche finden wir Raum, um über die Dinge des Lebens zu reflektieren und uns über unser Tun und Handeln bewusst zu werden. Es bedarf jedoch einer Entscheidung diesen Raum für sich in Anspruch zu nehmen, denn unsere genormte und technische Welt hält uns eher von diesem Raum ab, als dass sie uns hinein führt. Sind wir jedoch dort, in uns, um über uns und die Dinge zu reflektieren, könnte es sein, dass wir bemerken, dass es dort draussen, jenseits unserer Bewertung, nicht

wirklich viel gibt. Wir können so Kritik, die wir von aussen erhalten, wunderbar in innere Stärke verwandeln und an unseren Herausforderungen wachsen. Selbstermächtigung ist ein Stichwort, das im Feld der Buche zur gelebten Realität wird und unsere innere Wirklichkeit in jedem Moment neu gestaltet. Angriff und Kritik weichen einem Verständnis für grössere Zusammenhänge, in denen wir ein wichtiger Teil der grossen Intelligenz der Lebendigkeit sind. Dabei spielt es keine Rolle, welchen Namen wir dafür gebrauchen. Buddhanatur, Gott, Christusbewusstsein, der Grosse Geist sind alles Namen, die das beschreiben wollen, was für uns in diesen Momenten unbeschreiblich ist. Wir werden uns zunehmend der Matrix bewusst und werden fähig, nicht nur innerhalb der Matrix zu agieren, sondern auch darüber hinaus zu gehen und dennoch in uns verwurzelt zu bleiben.

Allein die Struktur des menschlichen Gehirns, bietet uns Gelegenheit unser Sein von Grund auf neu zu entdecken. Neurobiologen sprechen in diesem Zusammenhang von drei Gehirnen übereinander. Gross-, Zwischen- und Stammhirn, was auch als Reptilienhirn und frühes Säugerhirn bezeichnet wird. Ketzerisch möchte ich dazu anfügen, dass das Grosshirn vielleicht so heisst, weil dort die grössten Probleme entstehen. Es ist der Sitz der bewussten Vernunft, auf die wir Menschen uns so viel einbilden. Doch ist es gerade diese bewusste Vernunft, das Logische und Analytische, das uns am meisten beschäftigt.